

lionen Anhänger zählen, doch ist sie nicht die einzige Sekte dieser Art. Zur Zeit soll es in China über 300 ähnlicher Kultgemeinschaften geben, außerdem 2.573 nicht registrierte Organisationen in den Städten (darunter verschiedene Arten von Qigong-Organisationen sowie religiöse, wissenschaftliche und kulturelle Organisationen) und über 76.700 religiöse Organisationen aller Art auf dem Lande. Diese Zahlen nannte die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* in ihrer Mai-Ausgabe (S.20; vgl. auch *Tokyo Sentaku*, Juni 1999, nach FBIS-CHI, 14.6.1999). Als Gründe für den Zulauf, den religiöse Sekten finden, werden das mangelnde Vertrauen in die Partei, die geistige Leere, die durch die Aufweichung der sozialistischen Ideologie entstanden ist, und Endzeitstimmung vor der Jahrtausendwende, aber auch die große Zahl der Desillusionierten, für die die Reform- und Öffnungspolitik nicht den erhofften Wohlstand gebracht hat, genannt (*Tokyo Sentaku*, ebd.). Derartige Kultgemeinschaften sind von jeher Sammelbecken oppositionellen Gedankenguts und erscheinen daher den Regierungen jedweder Couleur als gefährliches Konfliktpotential. So soll Li Ruihuan, der Vorsitzende der Politischen Konsultativkonferenz, im Dezember 1998 geäußert haben, daß die meisten Parteiorganisationen und Verwaltungsämter auf dem Lande gelähmt seien und einige von ihnen sogar durch Kultgemeinschaften oder Klans kontrolliert würden und damit zu Widerstandskräften gegen die Regierung geworden seien (ebd.).

In dieser Situation reagiert der Staat mit einem neuen Vorstoß zur Bekämpfung des sog. „Aberglaubens“. So brachte die *Volkszeitung* in ihrer Ausgabe vom 21. Juni 1999 einen Kommentar, in dem insbesondere Parteimitglieder aufgerufen werden, eine wissenschaftliche Weltsicht zu propagieren und den Aberglauben abzuschütteln. Dieser habe in den vergangenen Jahren in einigen Landesteilen stark an Boden gewonnen, heißt es. Viele Parteimitglieder und Kader glaubten an Astrologie u.a. unwissenschaftliche Praktiken und verehrten Buddha; überall sei zu beobachten, daß Aberglaube über Wissenschaft, Idealismus über Materialismus und Theismus über Atheismus siege,

was nicht nur der Zeitströmung zuwiderlaufe, sondern auch der historischen Verantwortung der KP-Mitglieder. Es gelte, höchste Wachsamkeit gegenüber dem Aberglauben zu üben, der das Denken verwirre und den Zusammenhalt des Volkes zerstöre.

Wenige Tage später brachte dieselbe Zeitung einen längeren Beitrag des bekannten Philosophen und Religionswissenschaftlers Ren Jiyu unter der Überschrift „Wir müssen nicht nur Armut, sondern auch Unwissenheit abschütteln - Über die Notwendigkeit und Bedeutung, den wissenschaftlichen Atheismus zu propagieren“ (RMRB, 24.6.99, S.9). In dem Artikel greift der Verfasser neue Formen des Aberglaubens an und fordert eine verstärkte Erziehung zum Marxismus und Atheismus. Aus diesen Reaktionen wird deutlich, daß die Partei der neuen Hinwendung vieler Menschen, darunter nicht weniger Parteimitglieder, zur Religion allgemein (nicht nur zu Sekten) mit Unverständnis und teilweise sogar Hilflosigkeit gegenübersteht. Mit Propagierung des Atheismus und nicht selten auch der Anwendung repressiver Maßnahmen dürfte dem Phänomen nicht beizukommen sein. -st-

16 Erste Samenbank von Akademikern

In Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, wurde jetzt eine Samenbank eingerichtet, die nur Samen von Spendern akzeptiert, die einen akademischen Grad vom „Associate Professor“ an aufwärts haben. Sie wurde von der Agentur für technische Anleitung bei der Geburtenregelung in Chengdu initiiert. Die Samenbank, so verlautete, habe bereits eine Menge von Anmeldungen für Samenspenden erhalten, hauptsächlich von Intellektuellen. Die Spender müssen unter 60 Jahre alt und gesund sein, und es dürfen keine Erbkrankheiten in ihren Familien vorkommen. Zur Vermeidung von Inzucht darf ein Spender nur maximal fünfmal Samen spenden, und der Samen eines Spenders wird für Frauen verwendet, die in verschiedenen Regionen leben. Diese Samenbank zahlt den Spendern mehr als übliche Samenbanken. Samenbanken gibt es in China noch nicht lange. Wie es heißt, haben

Krankenhäuser große Schwierigkeiten, Spendersamen für unfruchtbare Ehepaare zu bekommen. (XNA, 25.6.99)

Hinter dem Gedanken, eine Samenbank mit Samen von Akademikern zu gründen, ist die Absicht zu vermuten, durch vermeintlich hochwertiges Erbgut die Intelligenz des Nachwuchses zu beeinflussen. Wenn es in der Eugenik Chinas auch hauptsächlich darum geht, Mißgeburten zu verhindern, so scheint der Wunsch, die „Qualität“ Neugeborener zu verbessern, auch eine Rolle zu spielen. Derartige Gedanken werden nicht nur in China verfolgt. In Singapur hat es ein Programm gegeben, das speziell Akademiker aufrief, sich fortzupflanzen, mit dem Ziel, eine intelligente Bevölkerung heranzuziehen. In Chengdu selbst hat die neugegründete Samenbank von Expertenseite Kritik hervorgerufen. Der führende Genetiker der Medizinischen Universität Westchina, Prof. Zhang Sizhong, gab zu bedenken, daß Samen von hochgebildeten Menschen nicht besser seien als die anderer Menschen. Und Prof. Yu Pingzhe, der Philosophie an der Sichuan-Universität lehrt, lehnt eine spezielle Samenbank mit Samen von Akademikern ab mit dem Einwand, daß sowohl dumme als auch kluge Menschen Lebensrecht haben (ebd.). -st-

Außenwirtschaft

17 Umstrittener Weltbankkredit für China

Unterschiedliche Bewertungen über die möglichen sozialen Wirkungen eines Armutsprogramms haben einen Weltbankkredit an China zu einem umstrittenen politischen Thema gemacht. Trotz des Widerstands der USA sowie Deutschlands und der Enthaltungen weiterer vier Mitglieder des Weltbankdirektoriums von insgesamt 24 Personen, wurde der Kredit Ende Juni d.J. bewilligt. (FT, 25.6.99) Allerdings wurde beschlossen, die Auszahlung des Kredits von dem Bericht einer unabhängigen Untersuchungskommission über die sozialen Auswirkungen des geplanten Projektes abhängig zu machen.

Der umstrittene Weltbankkredit ist Teil einer Finanzierung für das *Armutsbekämpfungsprojekt Westchina*, das ein Volumen von insgesamt 311 Mio. US\$ besitzt, von denen 160 Mio. US\$ von der Weltbank finanziert werden sollen. Innerhalb dieses Gesamtprojektes wurde eine Entwicklungsmaßnahme in der Provinz Qinghai von einigen Weltbankmitgliedsländern kontrovers diskutiert. Es handelt sich dabei um die Umsiedlung von 58.000 Personen aus sechs armen Kreisen im Osten der Provinz Qinghai in den Kreis Dulan, der zum mongolischen und tibetischen Bezirk Haixi im Westen der Provinz gehört. (XNA, 27.6.99; siehe dazu auch Internet: China Western Poverty Reduction Project: www.worldbank.org/html/extdr/offrep/eap/projects/china/wprp/chindex.htm)

Die Kritiker der Umsiedlungsmaßnahme wenden ein, daß dadurch die tibetische Kultur gefährdet werde. Das Qinghai-Projekt verstoße gegen die eigenen Politikgrundsätze der Weltbank in bezug auf Minderheiten, Umweltbewertung, Umsiedlung und Transparenz von Informationen. (FT, 25.6.99) Die Weltbank widersprach dieser Kritik jedoch und wies darauf hin, daß der Kreis Dulan, der anderthalbmal so groß wie die Niederlande ist, eine extrem dünne Besiedlung aufweist. Gemäß einer Studie, die von einem regierungseigenen Forschungsinstitut durchgeführt wurde, sollen sich außerdem nur 10% der rd. 4.000 Bewohner gegen eine Ansiedlung aus anderen Regionen der Provinz ausgesprochen haben. Es wird davon ausgegangen, daß auch dieser Teil der Bevölkerung durch die positiven Nebenwirkungen des Projektes wie Bewässerung, Elektrizitätsversorgung, Bau von Schulen und anderen Einrichtungen im Kreis seine kritische Meinung ändern könnte. (AWSJ, 18./19.6.99)

China ist der größte Kreditnehmer der Weltbank. In den Jahren 1991-1998 (Fiskaljahre) gingen an China rd. 2,1 Mrd. US\$ als IDA-Kredite für Armutsbekämpfung in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit in den ländlichen Gebieten, Bildung und Trinkwasserbereitstellung. Die Zielbevölkerung für die Projekte waren rd. 100 Mio. Menschen in den ärmeren nordwestlichen und südwestlichen Regionen des Landes. Im

Fiskaljahr 1998 entfiel auf Projekte zur ländlichen Entwicklung und Gesundheitsversorgung ein Volumen von 885 Mio. US\$. (Internet: China Western Poverty Reduction Project: www.worldbank.org/html/extdr/offrep/eap/projects/china/wprp/chindex.htm)

Die Aufteilung der Kredite an China im gesamten Fiskaljahr 1998 sieht wie folgt aus:

Fiscal Year 1998: Lending to China (US\$ Million)

	IBRD	IDA	Total
Infrastructure			
East China (Jiangsu) Transmission	250		250
Hunan Power Development	300		300
Inland Waterways	123		123
Guangzhou City Transport	200		200
National Highway III	250		250
Tri-Provincial Highway	230		230
Agriculture			
State Farms Commercialization	150		150
Forestry Development in Poor Areas	100	100	200
Tarim Basin II	90	60	150
Irrigated Agriculture Intensification	300		300
Social Sectors			
Basic Health Services		85	85
Environment			
Shandong Environment	95		95
Guangxi Urban Environment	72	20	92
Sustainable Coastal Resources Develop.	100		100
Energy Conservation	63		63
Others			
Hebei Earthquake Reconstruction		28.4	28.4

Quelle: Internet: China Western Poverty Reduction Project: www.worldbank.org/html/extdr/offrep/eap/projects/china/wprp/chindex.htm

Im neuen Fiskaljahr wurde bereits eine Reihe neuer Projekte bewilligt. Allein im Juni d.J. genehmigte die Weltbank ein weiteres Projekt zur Armutsbekämpfung: Ein Kredit in Höhe von 19 Mio. US\$ sowie 130 Mio. Yuan aus chinesischen Mitteln sollen für die Anpflanzung von Bäumen auf einer Fläche von 65.000 Hektar verwandt werden. Hierzu sollen sich die Einkommen der ländlichen Bevölkerung verbessern und auch die wirtschaftliche sowie ökologische Entwicklung gestärkt werden. Das Projekt zählt zu den Anstrengungen der Weltbank, insgesamt 12 unterentwickelten Provinzen und Autonomen Regionen in Zentral- und Südwestchina Entwicklungshilfe bereitzustellen. In diesen 12 Gebieten sollen insgesamt auf 545.000

Hektar Bäume angepflanzt werden. (XNA, 22.6.99)

Ein weiterer Kredit in Höhe von 200 Mio. US\$ entfällt auf den Bau einer Schlüsselstrecke im nationalen Straßennetz, das Ost- und Südchina verbindet. Es geht um eine 140 km lange Autobahn zwischen Zhangzhou und Zhao'an, die zu den Hauptstrecken zwischen Fuzhou, der Provinzhauptstadt von Fujian und Shenzhen, in

der Provinz Guangdong, zählt. Das Gesamtvolumen des Projektes umfaßt 595,6 Mio. US\$. (XNA, 26.6.99)

Ein weiterer Weltbankkredit in Höhe von 350 Mio. US\$ ist ebenfalls für den Bau einer Autobahn bestimmt, und zwar für die 300 km lange Autobahn zwischen den Städten Wuhan und Changsha. Diese Strecke zählt zu einem Abschnitt des 2.500 km umfassenden Autobahnnetzes von Beijing nach Guangzhou. Das Gesamtvolumen des Projektes beträgt 952 Mio. US\$. Insgesamt hat die Weltbank damit vier Projekte zum Ausbau des nationalen Autobahnnetzes finanziert. (XNA, 19.6.99)

Auch in einem anderen Förderungsschwerpunkt, nämlich dem Umwelt-

schutz, wurden im Juni neue Kredite bewilligt. Hierzu gehört ein Kredit über 150 Mio. US\$ sowie ein weiterer über 2 Mio. US\$ der IDA (International Development Association) für den Umweltschutz in fünf Städten der Provinz Sichuan, nämlich Chengdu, Deyang, Leshan, Luzhou und Zigong. Die Wasserqualität der Flüsse Min Tuo und Yangzi soll so verändert werden, daß sie wieder als Trinkwasserressource genutzt werden kann. (XNA, 19.6.99)

Für ein weiteres neu genehmigtes Umweltprojekt ist ein Kredit in Höhe von 100 Mio. US\$ sowie eine Schenkung von 35 Mio. US\$ vorgesehen. Das Projekt verfolgt das Ziel, Elektrizität aus Windenergie sowie durch Einsatz von Solarzellen zu erzeugen und für die Versorgung von Schulen, Haushalten und Kleinunternehmen in den ärmsten ländlichen Regionen Nordwestchinas bereitzustellen. (XNA, 10.6.99)

Die Weltbankkredite haben eine Laufzeit von 20 Jahren und eine rückzahlungsfreie Periode von fünf Jahren; bei IDA-Krediten beträgt die Laufzeit 35 Jahre. -schü-

18 Wirtschaftsbeziehungen zu Südkorea

Die wirtschaftliche Erholung in Südkorea hat auch das Interesse der südkoreanischen Unternehmen an China neu belebt. Stellvertretend für diese Entwicklung ist die Ankündigung von LG Electronics, in der nordchinesischen Metropole Tianjin ein Joint Venture aufzubauen. Der Plan für die Joint Venture-Gründung wurde von einem Tochterunternehmen von LG Electronics in Tianjin bekanntgegeben. Vorgesehen ist eine Investition in Höhe von 240 Mio. US\$ bis Ende nächsten Jahres für die Produktion von Klimaanlage, Kompressoren, Mikrowellen und Staubsaugern.

Das bereits bestehende südkoreanische Unternehmen LG Electronics Tianjin wurde 1995 gegründet und weist inzwischen einen Umsatz von rd. 3 Mrd. Yuan (361 Mio. US\$) auf. Das Unternehmen produziert u.a. rd. 1 Mio. Mikrowellengeräte, von denen jährlich rd. 700.000 Einheiten exportiert werden. (XNA, 19.6.99)

Bei einem Besuch von Kim Hong, ei-

Entwicklung der südkoreanischen Direktinvestitionen aufgeteilt nach Projektzahl und Projektvolumen

Jahr	Projektzahl	Entwicklung in %	Investitionsvolumen	Entwicklung in %	Volumen pro Projekt
1996	718	-3	824,726	0,3	1,149
1997	615	-14	629,344	-24	1,023
1998	226	-63	610,058	-3	2,699
1998,1	15		14,874		0,992
1999,1	8		10,364		1,296
Gesamt 1990-99,1	3.791		3.998,973		1,055

Anmerkung: Es handelt sich um südkoreanische Angaben zu realisierten Direktinvestitionen.

Quelle: *Trends in International Investment and Technology Inducements*, Economic Cooperation Bureau, Ministry of Finance and Economy, 31.12.1998.

nem südkoreanischen Parlamentsmitglied, wies dieser im Mai d.J. auf die besondere Bedeutung Chinas für Investoren aus Südkorea hin. Mit einem Gesamtvolumen von rd. 4 Mrd. US\$ sei China das wichtigste Zielland für südkoreanische Investitionen. Obwohl durch die Asienkrise ausländische Direktinvestitionen in China insgesamt einen negativen Trend aufwiesen, seien viele südkoreanische Unternehmen nach wie vor an China stark interessiert. Dies gelte insbesondere für Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Energieerzeugung, Kfz-Teile und Elektronik. (XNA, 12.5.99)

Der Einbruch der Investitionen aus Südkorea war bereits 1997 eingetreten. 1998 dagegen gingen die Investitionen aus Südkorea wertmäßig um lediglich 3% und zahlenmäßig um 63% zurück. Im 1. Quartal 1999 setzte sich dieser Abwärtstrend allerdings noch weiter fort. (Siehe Tabelle „Entwicklung der südkoreanischen Direktinvestitionen aufgeteilt nach Projektzahl und Projektvolumen“.)

Entwicklung des Außenhandels zwischen Südkorea und China (in Mrd.US\$, in Prozent)

Jahr	Gesamthandel	Exporte	Importe	Handelsbilanz
1996	19,981 (+17,7)	12,482 (+21,3)	7,500 (+12,1)	4,982
1997	24,045 (+20,3)	14,929 (+19,6)	9,166 (+21,6)	5,763
1998	21,264 (-11,6)	14,995 (+0,4)	6,269 (-31,3)	8,726

Anmerkung: Die Tabelle basiert auf Daten der chinesischen Zollstatistik; die Daten in Klammern stellen prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr dar.

Quelle: *China Statistical Yearbook*, verschiedene Jahrgänge; *China's Customs Statistics*, 12/98.

Ebenfalls unter dem Eindruck der Asienkrise verzeichnete der bilaterale Außenhandel im letzten Jahr einen Rückgang um 11,6% gegenüber 1997. Wäh-

rend Südkorea seine Exporte nach China noch um 0,4% erhöhen konnte, brachen die Importe Südkoreas aus China um 31,3% ein. (Siehe die Tabelle „Entwicklung des Außenhandels zwischen Südkorea und China“.)

In den ersten fünf Monaten d.J. nahmen die Exporte Chinas nach Südkorea wieder zu. (XNA, 16.6.99) Dies ist vor allem auf die steigenden Ausfuhren südkoreanischer Unternehmen in China zurückzuführen. So erhöhten sich beispielsweise die Exporte der mit südkoreanischem Kapital finanzierten Unternehmen in der Provinz Shandong zwischen Januar und April um 11,5% im Vergleich zur selben Periode des Jahres 1997 - also vor Beginn der Asienkrise. (XNA, 16.6.99)

Der bilaterale Außenhandel wird durch die neueröffnete Schiffsverbindung der COSCO (Chinese Ocean Shipping Corporation) zwischen der ostchinesischen Provinz Jiangsu und dem Hafen Pusan in Südkorea weiter unterstützt. Die Frachtbeförderung vom Container Terminal nahe der

Stadt Taicang in Jiangsu nach Pusan durch COSCO wird nur noch zwei Tage dauern. Der COSCO-Terminal wurde mit einem Investitionsvolumen

von 1,4 Mrd. Yuan (170 Mio. US\$) gebaut. Weitere 18,6 Mrd. Yuan sind vorgesehen, um die Anlage zu erweitern. (XNA, 23.6.99) -schü-

19 Engere wirtschaftliche Kontakte zu afrikanischen Ländern

Im Rahmen der Diversifizierung der Handelspartner und Erschließung neuer Märkte wird einzelnen afrikanischen Ländern inzwischen mehr Aufmerksamkeit geschenkt. So reiste beispielsweise der stellvertretende MOFTEC-Minister Sun Guangxiang Mitte Juni d.J. zu Wirtschaftsgesprächen nach Niger. Beide Länder unterzeichneten eine Vereinbarung über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit. Sun forderte die nigerianische Seite auf, sich verstärkt auf der Kanton-Messe vorzustellen und kündigte an, daß ein chinesisches Handelsbüro in Niger eröffnet wird. (XNA, 12.6.99)

Ebenfalls in Juni wurde mit Vertretern der Zentralafrikanischen Republik ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit geschlossen. Darüber hinaus wollen beide Seiten eine Gemischte Wirtschafts- und Handelskommission einrichten, um die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen stärker zu fördern. Sun wies während der Wirtschaftsgespräche darauf hin, daß die chinesische Regierung die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Zentralafrikanischen Republik unterstützen würde. Vor allem der Veredlungshandel bietet sich für die Kooperation an. Dieser könnte sich insbesondere auf die Herstellung von elektrischen Haushaltsgeräten mit chinesischer Ausrüstung und chinesischen Zwischenprodukten in Zentralafrika konzentrieren.

Im bilateralen Handel könnte China Sun zufolge vor allem landwirtschaftliche und leichtindustrielle Produkte, Textilien, Elektronikprodukte sowie Medikamente für den dortigen Markt anbieten und im Gegenzug Holz und Diamanten aus Zentralafrika importieren. (XNA, 16.6.99)

Auch nach Kenya werden die Wirtschaftskontakte verstärkt. So fand im Juni d.J. ein Wirtschaftsforum mit 150 Unternehmern und offiziellen Vertretern aus Kenya und China in Nairobi statt. Die vom Ken-

ya National Chamber of Commerce and Industry organisierte Veranstaltung soll das Potential für bilateralen Handel und Gründung von Joint Venture-Unternehmen aufzeigen. (XNA, 5.6.99)

Ende April unterzeichneten Kenya und China ein Abkommen über die Bereitstellung chinesischer Entwicklungshilfe in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Kultur. Zwischen beiden Ländern belief sich das bilaterale Handelsvolumen 1997 auf 130 Mio. US\$ und 1998 auf rd. 120 Mio. US\$. (XNA, 29.4.99) Im Vergleich zum bilateralen Handel mit Südafrika stecken die Handelsbeziehungen noch in den Kinderschuhen. So belief sich das gemeinsame Handelsvolumen zwischen Südafrika und China im letzten Jahr auf 1,558 Mrd. US\$; im Vergleich zu 1997 stellt dies einen Rückgang um 1% dar. Chinas Exporte betragen 867,22 Mio. US\$ (+10,5%), die Importe machten 691,06 Mio. US\$ (-12,5%) aus. (XNA, 28.1.99) -schü-

20 Defizit in der Kapitalverkehrsbilanz 1998

Nach Angaben der *Financial News* wies die Zahlungsbilanz 1998 zwar erneut eine positive Entwicklung auf, doch verzeichnete die Kapitalverkehrsbilanz einen negativen Saldo in Höhe von 46,8 Mrd. US\$. Dieses Defizit in der Teilbilanz sei entstanden, obgleich China im letzten Jahr einen weiterhin hohen Zufluß ausländischer Direktinvestitionen verbuchen konnte. Es muß also davon ausgegangen werden, daß die Maßnahmen gegen die Kapitalflucht nur in einem beschränkten Maße erfolgreich waren. Schätzungen zur Kapitalflucht gehen von mindestens 20 Mrd. US\$ im letzten Jahr aus.

Die Leistungsbilanz fiel nach Angaben der State Administration of Foreign Exchange (SAFE) dagegen 1998 mit einem Überschuß von 29,3 Mrd. US\$ erneut sehr gut aus. Der hohe Handelsbilanzüberschuß von 43,59 Mrd. US\$ hat wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen. (AWSJ, 21.6.99)

Ende 1998 beliefen sich Chinas Devisenreserven auf 144,9 Mrd. US\$. Gegenüber Ende 1997 waren sie demnach nur um rd. 5 Mrd. US\$ gestiegen. (XNA, 19.6.99) -schü-

Binnenwirtschaft

21 Neue Zinssenkung zur Konjunkturanhebung

Mitte Juni 1999 hat die Zentralbank erneut die Zinsen auf Spareinlagen und für Kredite gesenkt. Die durchschnittliche Zinssenkung auf Spareinlagen und für Kredite mit unterschiedlichen Laufzeiten beträgt rd. 1% bzw. rd. 0,75%. Seit Mai 1996 (siehe Tabelle „Zinsen auf Einlagen und Kredite mit einer Laufzeit von 1 Jahr“) wurde das Zinsniveau inzwischen sieben Mal reduziert.

Zinsen auf Einlagen und Kredite mit einer Laufzeit von 1 Jahr

Zeitpunkt	Zinsen auf Einlagen	Zinsen für Umlaufkredite
Mai 1996	9,18	10,98
Aug. 1996	7,47	10,08
Okt. 1997	5,67	8,64
März 1998	5,22	7,92
Juli 1998	4,77	6,93
Dez. 1998	3,78	6,39
Juni 1999	2,25	5,85

Quelle: People's Bank of China nach AWSJ, 10.6.99

Nach Angaben von Wei Jianing, Direktor des Financial Research Office of the State Council's Development Research Centre, wird mit der Zinssenkung das Ziel verfolgt, die Nachfrage zu beleben und den Abwärtstrend in der Wirtschaftsentwicklung aufzuhalten. Weiterhin sollen auch mit dieser Entscheidung die Belastungen der Banken und Staatsunternehmen verringert und ihre Gewinnchancen verbessert werden; niedrigere Zinsen sollen dazu beitragen, die Kettenverschuldung der Unternehmen aufzulösen und die Reform der Staatsunternehmen zu fördern.

Nach Einschätzung des Ökonomen Xiao Zhuoji kommt die Zinssenkung zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Höhe. So seien die Preise seit der letzten Reduzierung der Zinsen